

Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



„Herz hat Vorfahrt“ – Imagekampagne für den AWO Kreisverband Wesel



Evi Mahnke,
Koordinierungs-
stelle Ehrenamt

Vertreter der 15 Ortsvereine trafen sich am vorletzten Februarwochenende zur Ortsvereinstagung im Welcome Hotel in Wesel. Schwerpunktthema war die Imagekampagne für den Kreisverband, die im Mai starten soll. Evi Mahnke, beim AWO Kreisverband für Qualitätsmanagement und die Koordinierung Ehrenamt verantwortlich, erklärt worum es ging.

Seit wann gibt es die Ortsvereinstagungen?

Mahnke: Begonnen wurde damit im Jahr 2000. Ziel ist es, die Ortsvereine zu begleiten, zu unterstützen,

zu beraten und sich intensiver um die ehrenamtliche Arbeit und freiwillige Tätigkeiten zu kümmern. Daraus entstand die Überlegung, regelmäßig eine Tagung durchzuführen. Die ehrenamtlichen Vertreter der Ortsvereine bearbeiten auf jeder Tagung ein anderes, inhaltliches Schwerpunkt-Thema. Dabei werden auch praxisnahe Vorschläge für die Arbeit vor Ort eingebracht, die einfach umzusetzen sind. So haben wir beispielsweise einmal eine Fortbildungsreihe für Leiter und Leiterinnen der AWO Begegnungsstätten konzipiert und durchgeführt. **weiter auf Seite 2**

Inhalt

„Herz hat Vorfahrt“ – Imagekampagne für den AWO Kreisverband Wesel	2
AWO in eigener Sache	3
AWO Betreuungsverein: „Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe“	4

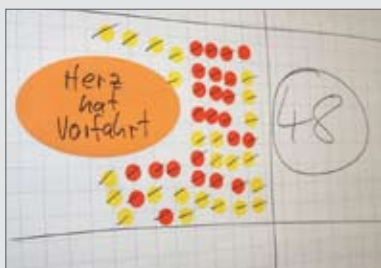
AWO Ehrenamt: Freiwillige Begleiterinnen für Menschen mit Demenz	5
AWO Bundesverband: Das AWOMagazin wurde eingestellt	5
Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen	6
Ein Besuch im Landtag als Dankeschön	6

Wartelisten für „neue alte“ Dienstfahräder	7
AWO Jugendwerk: Darf's ein bisschen Strand sein?	8
Regelmäßige Termine aus den AWO Ortsvereinen und Einrichtungen	9
Termine aus den AWO Ortsvereinen	10
AWO Mitgliedsantrag	11



Titel: Teilnehmer der 6. Ortsverein-Tagung 2011 in Wesel

Ernst-Georg Birkert, Elke Kleinschmidt (OV Friedrichsfeld), Bärbel Knorth (OV Hünxe), Erich Schmeißer (OV Kamp-Linfort), Hajo Schneider (OV Moers), Günter Rehn (OV Moers-Rheinkamp), Ulrich Weber, Günter Patzke (OV Neukirchen-Vluyn), Sibylle Kisters, Carsten Zimmermann (OV Rheinberg), Angelika und Wilhelm Jablowski (OV Ringenberg), Sabine und Reinhard Krüger (OV Voerde-Möllen), Hanne Eckhardt, Barbara Schüler (OV Wesel), Jochen Gottke, Michael Eul-Nieleck, Willi Brechling, Stefan Reilich, Karin Böhm, Christa Schmeißer (KV Vorstand), Evi Mahnke (Kreisverband), Achim Müntel, Christian Hommel (KLXM Crossmedia)



Der Vorschlag „Herz hat Vorfahrt“ setzte sich mit großem Vorsprung durch.



Der Tagungsort:
Das Welcome-Hotel in Wesel

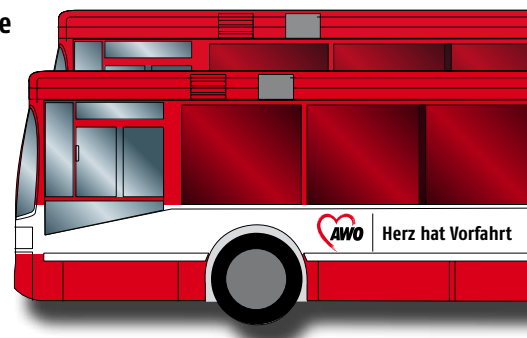
Fortsetzung von Seite 1: AWO Imagekampagne

Wie laufen die Tagungen ab?

Mahnke: Organisiert und finanziert wird das Angebot vom Kreisverband. Für die Teilnehmer ist die Konferenz kostenlos, das soll auch eine Art Anerkennung sein. Die Teilnehmer sind die „Entscheider“ der AWO Ortsvereine, also meist der oder die Vorsitzende sowie Ehrenamtliche, die sich für das Tagungsthema interessieren und vor Ort als Multiplikatoren dienen können. Wir suchen uns jedes Mal ein Hotel oder Seminarort im Umkreis aus, in dem man auch Arbeitsraum zur Verfügung hat, und die Tagungen finden jeweils von Freitag auf Samstag statt, so dass abends die Möglichkeit besteht, noch weiter zu diskutieren und sich auszutauschen. Wir legen Wert auf eine professionelle Außenansicht, das heißt, wir laden jedes Mal Fremdreferenten oder Moderatoren ein, um nicht in unseren eigenen Themen „herumzuschwimmen“ sozusagen.

Wie war das Programm diesmal aufgebaut?

Mahnke: Schwerpunkt war die Imagekampagne, die wir für dieses Jahr planen und die im Mai starten und zwölf Monate dauern soll. Dazu gab es bereits ein Konzept, das vom 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes, Jochen Gottke, einer vierköpfigen



So könnte die Buswerbung für die Imagekampagne aussehen.

Arbeitsgruppe des KV-Vorstandes und der Agentur KLXM aus Moers vorbereitet wurde. An dem Wochenende haben wir dieses Konzept intensiver vorgestellt und gemeinsam mit den Ortsvereinen besprochen, was aus ihrer Sicht wichtig ist. In Kleingruppen haben wir dann detailliert und konkret weitere Bausteine der Imagekampagne erarbeitet. Also zum Beispiel, welche flankierenden Maßnahmen die Kampagne begleiten können oder wo die AWO mehr Präsenz zeigen möchte.

Wie sieht das Ergebnis aus?

Mahnke: Wir haben alle Ergebnisse zusammengefasst und wie bei jeder Tagung Zielvereinbarungen getroffen und Aufgaben verabredet, die im Laufe der nächsten Zeit abgearbeitet werden. Ganz zum Schluss der Tagung haben wir gemeinsam

Das Tagungsprogramm in der Übersicht

Freitag, 18. Februar

Begrüßung und Vereinbarung der Tagesziele / Präsentation: Entwicklung des AWO Kreisverbandes / Anforderungen der Ortsvereine – Handlungsnotwendigkeiten: Erarbeitung von Kampagnen-Zielen in Kleingruppen / Pause / Vorstellung der Kampagnen-Ideen des Kreisverbandes und Motto-Findung / Abendessen

Samstag, 19. Februar

Frühstück / Konkretisierung der Kampagne inklusive detailliertem Durcharbeiten / Auswertungsgespräch / Mittagessen und Abreise





das Motto für die Kampagne festgelegt. Ganz klassisch haben wir die Slogans, die zur Debatte standen, nach der Klebepunktmethode bewertet. Durchgesetzt hat sich schließlich der Vorschlag „Herz hat Vorfahrt“.

Was beinhaltet die Kampagne?

Mahnke: Der Slogan soll für ein Jahr auf Busse des öffentlichen Nahverkehrs aufgebracht werden; das ist für die AWO eine ganz neue Form der Werbung. Zudem gibt es Plakate, Aufkleber, Flyer usw., die verteilt werden. Es wird einen Veranstaltungskalender geben, in dem alle Termine der Ortsvereine und Einrichtungen veröffentlicht werden. Der Verband möchte sich auch bei Veranstaltungen, Messen und Events präsentieren. So wollen wir bei Stadtläufen beispielsweise „AWO-Teams“ ins Rennen schicken.

Was soll die Imagekampagne bewirken?

Mahnke: Wir möchten den Bekanntheitsgrad der Arbeiterwohlfahrt im Kreisgebiet Wesel steigern, und wir möchten, dass die Menschen nicht nur an alte Leute oder Kindertagesstätten denken, wenn sie das Wort „AWO“ hören. Deshalb wollen wir die AWO als Mitgliederverband und mit allen Möglichkeiten des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements, als auch die AWO als Dienstleistungsorganisation mit ihren zahlreichen Einrichtungen, Projekten und Beratungsstellen verstärkt präsentieren. Schließlich bietet die AWO im Kreis Wesel eine ganze Menge für Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen. Das soll den Leuten hier mehr ins Auge fallen.



Chronik der Ortsvereins-Tagungen

Mai 2000 – Xanten
Thema: **Mitgliederentwicklung und Mitgliedergewinnung in der AWO**
Moderator/Leitung: Fritz Thürnau – OTS

Mai 2001 – Kerken-Stenden
Thema: **4 plus 1 – Konzept Erarbeitung eines Konzeptes zur Unterstützung, Entwicklung und Förderung ehrenamtlicher Strukturen in den Ortsvereinen**
Moderator/Leitung: Fritz Thürnau – OTS

April 2002 – Oer-Erkenschwick
Thema: **Neue Wege im Ehrenamt**
Moderator/Leitung: Ludwig Pott – AWO Bundesverband

Juli 2004 – Kerken-Stenden
Thema: **Miteinander zum Ziel**
Moderation/Leitung: Ulrich Halstenbach

Jochen Gottke, Vorsitzender des AWO Kreisvorstandes

Mai 2008 – Wesel
Thema: **AWO Identifikation – Analyse und Perspektiven, Fortbildungskonzept für Leitungen von AWO Begegnungsstätten**
Moderation/Leitung: Jochen Gottke (1. Vorsitzender KV), Evi Mahnke (Koordinierungsstelle Ehrenamt), Christiane Henkel (Abteilungsleiterin KV / ambulante soziale Dienste)

Februar 2011 – Wesel
Thema: **Imagekampagne des AWO Kreisverbandes Wesel**
Moderation/Leitung: Jochen Gottke (1. Vorsitzender KV), Evi Mahnke (Koordinierungsstelle Ehrenamt), Achim Müntel und Christian Hommel (Agentur KLXM)



AWO in eigener Sache



Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe haben wir über Harri Noß berichtet, der sich seit vielen Jahren im Willy-Brandt-Haus in Moers ehrenamtlich engagiert. Unter anderem hat er den Kegelclub „Die Dachbodenholzer“ ins Leben gerufen. Leider war Harri Noß nicht auf dem dazugehörigen Foto zu sehen. Das holen wir nun nach: Harri Noß ist der erste von links, im „Einsatz“ mit den „Dachbodenholzern“.



Marion Fritsch, Teamleiterin
AWO Betreuungsverein

Info:

Der Betreuungsverein der AWO bietet auch Informationen über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen an.

Gisela Schneider-Rötters hält dazu Vorträge und berät zu diesem Thema jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr am Telefon (02841) 98 60 16 oder per E-Mail unter schneider-roetters.btv@awo-kv-wesel.de



„Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe“

Marion Fritsch arbeitet jeden Tag einen großen Berg Post ab, telefoniert, füllt Formulare aus, verschickt sie, dokumentiert, heftet ab. Das klingt nach einem ganz normalen Bürojob – ist es aber nicht. Die 51-Jährige ist leitende Sozialarbeiterin und zählt zu den 19 hauptberuflichen Mitarbeitern des Vereins für Vormundschaften und Betreuungen im AWO Kreisverband Wesel. „Das heißt, wir betreuen erwachsene Menschen, die ihre Angelegenheiten aufgrund psychischer Erkrankungen oder geistiger Behinderung nicht mehr ganz oder nur teilweise erledigen können“, erklärt sie.

Etwa 600 Menschen werden derzeit vom Verein des AWO Kreisverbands Wesel betreut. „Die Zahl ist gestiegen“, sagt die Sozialarbeiterin Gisela Schneider-Rötters. Auch die betreuten Menschen haben sich verändert. „Früher waren es meist ältere Menschen, und es ging meist um Wohnungs- und Heimangelegenheiten. Heute betreuen wir viele junge Menschen ab 18 Jahren, die psychisch erkrankt sind, Suchtprobleme und Schulden haben.“

Unter anderem sind es Ärzte, Krankenschwestern, Sozialarbeiter der Stadt, manchmal aber auch Mitarbeiter von Banken oder Sparkassen, die eine Betreuung für einen Menschen anregen oder beantragen. Wenn sie merken, dass jemand nicht mehr in der Lage ist, für sich selbst zu entscheiden, wenden sie sich an den Sozialen Dienst (Betreuungsbehörde) der Stadt. „Dann beginnt eine so genannte Sachverhaltsermittlung“, sagt Fritsch. Über die Person wird ein Sozialgutachten und ein von einem Facharzt erstelltes fachpsychiatrisches Gutachten angefertigt und dem Amtsgericht vorgelegt. Der Betreuungsrichter prüft sie und spricht zudem mit dem Betroffenen. Falls der Richter auch zu der Überzeugung kommt, dass eine rechtliche Betreuung eingerichtet werden muss, wird ein Betreuer vorgeschlagen. „Das sind meist Angehörige“,

so Fritsch. „Wenn es aber niemanden aus der Familie oder näherem Umfeld gibt, der diese Aufgabe übernehmen kann oder möchte, werden wir vom Amtsgericht als rechtlicher Betreuer bestellt.“

In der Betreuungsurkunde, die immer ausgestellt wird und die als eine Art Ausweis gilt, steht ganz genau, um welche Bereiche sich die Betreuer kümmern müssen. Manchmal ist es vielleicht „nur“ die „Sorge für Vermögen“, manchmal aber auch eine ganze Palette an Dingen, zum Beispiel das „Geltendmachen von Rentenansprüchen, Regelung von Miet- und Wohnungsangelegenheiten und Gesundheitsfürsorge“.

Gerade jetzt zum Jahresende haben die Betreuer besonders viel zu tun – Anträge müssen neu gestellt und Verlängerungen neu beantragt werden. Aber nicht nur Formulare und Papiere gehören zum Arbeitsalltag eines Betreuers. „Das ist auch immer eine sehr persönliche Sache“, betont Marion Fritsch. „Wir machen Hausbesuche und besprechen uns mit den Betroffenen.“

Als Betreuerin zu arbeiten sei eine verantwortungsvolle Aufgabe, sagt Gisela Schneider-Rötters. Schließlich müsse man für einen anderen Menschen Entscheidungen treffen, manchmal auch sehr schwierige oder welche, die gegen seinen Willen gingen. Beispielsweise eine Operationseinwilligung oder die Einweisung in eine Klinik. „Doch wir sind fachlich sehr gut aufgestellt“, so Gisela Schneider-Rötters. Zudem lege die Arbeiterwohlfahrt großen Wert auf Zusammenarbeit im Team, auf Fortbildungen, Supervisionen und einen regelmäßigen Austausch.

Alein, richtige Erfolgserlebnisse – dass eine Betreuung aufgehoben werden kann – sind selten. Marion Fritsch: „Es sind die kleinen Dinge, die uns freuen. Etwa wenn ein Betreuer seine Medikamente regelmäßig nimmt oder einen Beruf ausüben kann.“

Freiwillige Begleiterinnen für Menschen mit Demenz: „Es kommt viel zurück“

Auf dem langen Tisch stehen Kaffeekannen, Aufschnitt, Brötchen und Marmelade. Sechs Frauen sitzen hier im Aufenthaltsraum des AWO Ortsvereins Voerde-Möllen und frühstücken zusammen. Dieses gemeinsame Frühstück einmal im Monat ist eine liebgewonnene und auch wichtige „Tradition“ für die Frauen aus Dinslaken und Voerde. Sie alle sind freiwillige Begleiterinnen für Menschen mit Demenz, und die monatlichen Treffen dienen dazu, sich über die Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Auch Kirsten Bovenkerk ist immer mit dabei. Sie bietet seit 2008 die Schulungsreihe „Freiwillige BegleiterInnen für Menschen mit Demenz“ an.

Der Umgang mit den Demenzkranken ist nicht immer einfach, obwohl die Freiwilligen in der Schulung viel über die Krankheit lernen und natürlich über den Umgang mit ihr. „Ich habe einen Klienten, der niemanden mehr erkennt. Er schreit sein eigenes Spiegelbild an, manchmal auch mich. Aber ich weiß, dass er es nicht so meint“, berichtet Christa Riemer (59) aus Voerde. Viel schwieriger sei so eine Situation für die Angehörigen.

Jutta Schwarz (53) hat durch Zufall von der Schulungsreihe erfahren, sich näher über das Angebot informiert und ist seitdem mit dabei. „Ich arbeite gern

mit Menschen“, sagt die Dinslakenerin. Und es sei schön, etwas verbessern zu können und „vielleicht doch einen gewissen Einfluss zu haben.“ Die Freude der kranken Menschen gebe ihr sehr viel. Eva Stumkat betreut „ihre Fälle“ auch am Wochenende, falls es nötig sein sollte. Sie begleitet eine alleinstehende Dame, unterstützt sie bei tagesstrukturierenden Maßnahmen und regt soziale Kontakte an. „Das ist schon eine andere Anforderung“, so die 55-Jährige.

Manchmal entlasten die Freiwilligen auch „nur“ die Angehörigen. Erika Jäger kommt etwas später zum Frühstückstreff. Sie hat für zwei Stunden einen demenzkranken Mann besucht und sich um ihn gekümmert, während dessen Frau zur

Gymnastik gehen konnte. Dieser Ausgleich für die nächsten Angehörigen sei sehr wichtig, betont Kirsten Bovenkerk.

„Ich bin gerne mit älteren Menschen zusammen“, beschreibt Uschi van de Loo ihre Motivation, regelmäßig Demenzkranke zu besuchen. „Wir basteln oder singen, und dabei kommt auch sehr viel zurück.“ Das Gefühl, das dieser freiwillige Einsatz, die Zeit, die man mit den demenzkranken Menschen verbringt, auch persönlich viel bringt, bestätigt Christa Riemer. Sie beschäftigt sich in den Betreuungscafés der AWO mit den Kranken. „Das bringt auch mir unheimlich viel, und es ist schön zu sehen, dass die Leute sich freuen, wenn ich komme“, sagt sie.

Informationen zu den Betreuungscafés und den Schulungen erteilt Kirsten Bovenkerk unter Telefon (02855) 1 59 77 oder Telefon (02064) 60 17 24



Das AWOMagazin wurde eingestellt

Die Ausgabe 6/2010 war die letzte Ausgabe des AWOMagazins, der Zeitschrift der Arbeiterwohlfahrt. In diesem Frühjahr soll dafür ein neues, bundesweites Print-Magazin erscheinen. Dieses richtet sich „vor allem an Handelnde und Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien“, so Wilhelm Schmidt, Vorsitzen-

der des Präsidiums und Wolfgang Stadler, Bundesvorsitzender, im Vorwort der letzten AWOMagazin-Ausgabe. Dies gehe mit der Kenntnis einher, dass seit geraumer Zeit die AWO-Verbände in den Regionen noch mehr als sonst über Einrichtungen, Projekte oder Vorhaben berichten, um so Interessierte und Mitglieder zu informie-

ren. Schmidt und Stadler bedankten sich bei den Lesern, Redakteuren und redaktionellen Mitarbeitern für ihre Treue und ihr Engagement.

Hinweis: Auf einigen älteren AWO-Beitrittsformularen besteht die Möglichkeit, ein Abonnement des AWOMagazin zu bestellen. Dies geht ab sofort nicht mehr. Das Archiv ist weiterhin unter www.awo.org/awo-magazin.html zu finden.

Ein Besuch im Landtag als Dankeschön

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im **AWO Seniorenzentrum Willy-Brandt-Haus** in Moers gehen mit den Bewohnern spazieren, kegeln, basteln, singen, bringen sich bei Veranstaltungen und Festen ein und und und. Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar und unbezahlbar. Als Dankeschön für ihren Einsatz lud das Willy-Brandt-Haus die Helfer zu einem Besuch im Düsseldorfer Landtag ein.

Das, was man sonst nur im Fernsehen sieht, einmal live unter die Lupe nehmen zu können, machte den Besuchern sichtlich Spaß. Sie erkundeten den Plenarsaal und die „Katakomben“ und informierten hoch über den Abgeordnetensitzen über die Zusammensetzung des Parlaments und seiner Geschichte seit der Gründung Nordrhein-Westfalens. Bei

einem vergnüglichen Vortrag über Sitzungen und Abgeordnete wurde den Moersern klar: auch Sitzungstage sind oft harte Arbeitstage, und so konnte mit manchem Vorurteil aufgeräumt werden.

Beim abschließenden Kaffee tranken gesellte sich der Moerser und Neukirchen-Vluynier Landtagsabgeordnete Ibrahim Yetim zur AWO-Gruppe. In lockerer At-

mosphäre berichtete er über seine Arbeit im Parlament und beantwortete die vielen Fragen, die den AWO-Helfern auf den Nägeln brannten. Dieser sagte außerdem zu, sich um die angesprochenen Fragen kümmern zu wollen.

„Vollgetankt“ mit neuen Eindrücken ging es für die Moerser dann wieder Richtung Heimat.



AWO Kindertagesstätte „Im Hardtfeld“ Schaukelfee und Klettermax

Auf Bäume klettern, an Seilen hangeln, sich in einem Tipi aus Baumstämmen und Ästen verstecken – das gefällt wohl allen Kindern. So auch den zukünftigen Schulkindern der AWO Kin-

dertagesstätte „Im Hardtfeld“ in Dinslaken. Sie zogen mit einer Referentin des Naturschutzbunds (NABU) an einem kalten, nebligen Vormittag in den Hiesfelder Wald am Rotbachsee. Ihre Entdeckungsreise stand unter dem Motto „Schaukelfee und Klettermax“.

Die Kinder waren fasziniert, wie aus Naturmaterialien und Seilen ein aufregender Abenteuerspielplatz entstehen kann. Absoluter Höhepunkt für die jungen Forscher: die Baumschaukeln und die „Hängematte“. Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages gab es ein gemeinsames Picknick auf dem selbstgebauten Waldsofa.

AWO Kindertagesstätten in Dinslaken Kitas auf dem Weihnachtsmarkt

Das Wetter in der vergangenen Weihnachtssaison war so, wie es sein sollte, in dieser Jahreszeit: eisig kalt. Das tat der Stimmung der Besucher des Weihnachtsmarkts in Dinslaken jedoch keinen Abbruch. Dort präsentierten sich alle vier Dinslakener AWO-Einrichtungen,



Averbruchstraße, Im Hardtfeld, Katharinenstraße und das Familienzentrum Teerstraße, und informierten über die pädagogische Arbeit und Angebote in den Kitas. Natürlich gab es an den Ständen auch viele Aktionen für Kinder und Eltern. Glücksraddrehen, weihnachtliche Naschereien und vor allem das gemeinsame Singen und Musizieren stimmten die Besucher auf das bevorstehende Fest ein.

AWO Familienzentrum Uftort Horst liest Geschichten

Jeden Freitag kommt Horst und liest den Kindern des AWO Familienzentrums auf der Marktstraße in Uftort Geschichten



vor. Selbst erfundene und frei erzählte Geschichten, bei denen die Kinder mit- einbezogen werden, runden das neue Angebot des AWO Familienzentrums ab. Die Kinder sind begeistert und machen von dem Angebot regen Gebrauch. „Aktives Zuhören steigert nicht nur die Kreativität, Fantasie und Konzentration der Kinder, sondern fördert auch gleichzeitig die Sprachentwicklung jedes Einzelnen“, sagt Michaela Winnekens, die Leiterin des AWO Familienzentrums.



AWO Kita „Altes Rathaus“

Eine Kita im Ausnahmezustand

Als „der lange Weg zum Glück“ beschreibt Angela Thomé, Leiterin der AWO Kita „Altes Rathaus“ in Kamp-Linfort die Sanierung und den Umbau der Kindertagesstätte an der Moerser Straße. Dazu musste das Kita-Team vor gut einem Jahr die Einrichtung zunächst komplett räumen. Das heißt, 20 Jahre Kita aufräumen, wegschmeißen, sortieren, Container bestellen, Kartons organisieren und packen – und das alles erst einmal im laufenden Betrieb und an einem Samstag. Und

natürlich mussten die 73 Kita-Kinder auf den Umzug vorbereitet werden. Im April zog die Tagespflegegruppe in einen Raum der AWO Kita Kattenstraße, und die anderen drei Gruppen kamen in der AWO Kita Sudermannstraße und in Räumen der OGS in der Astrid-Lindgren-Grundschule unter.

Obwohl die Situation sehr ungewohnt ist – in den OGS-Räumen gibt es beispielsweise keine Toiletten, und die Erzieherinnen müssen jedes Kind zu einem Sanitärcontainer begleiten – gibt es auch sehr schöne Momente und Er-

lebnisse in dieser Zeit. Dazu zählen die Ausflüge in den Krefelder Zoo, in den Archäologischen Park, ins Lehbruck-Museum und nicht zuletzt das Schlittens fahren am Eyler Berg. Und das Zuckerfest und den Advent feierte die Kita diesmal am Pappelsee-Park.

Im September wurde die Einrichtung zum Familienzentrum zertifiziert. Demnächst ziehen das Team und die Kinder wieder in ihre „neue alte“ Einrichtung ein. „Die Umstände haben sich gelohnt“, so Thomé, „denn die Räume und die Ausstattung werden wunderschön.“

Wartelisten für „neue alte“ Dienstfahräder

Was ist AWO-rot, umweltfreundlich und mobil? Klare Sache, das Dienstfahrrad der AWO natürlich. In der **Fahrradwerkstatt** an der Bärenkampallee in Dinslaken lernen Jugendliche Grundfertigkeiten im Handwerk. Sie bringen gespendete Fahrräder wieder auf Vordermann – reparieren, restaurieren, erneuern und schrauben.

Zwei versierte Anleiter stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite, ebenso die Sozialarbeiterinnen, da die Jugendlichen in dieser Maßnahme arbeitslos sind und von Hartz IV leben. Für sie ist diese Arbeit eine gute Übung. Sie haben klare Aufträge, müssen sich untereinander abstimmen und erleben, dass ihre Arbeit Sinn macht und die Ergebnisse nachgefragt werden. Und zwischendurch ent-

steht auch schon mal Zeitdruck; Termine müssen eingehalten werden.

Die „alten neuen“ Fahrräder erhalten die Jugendlichen, die auf diese Weise so manchen Praktikumsplatz fix und günstig erreichen können. Dieses Angebot wurde so gut angenommen, dass auch andere AWO Einrichtungen Fahrräder bekommen sollen. Kommen die Räder wieder einsatzfähig und verkehrstüchtig aus der Werkstatt, übernimmt die Abteilung „Maler und Lackierer“, versieht die Drahtesel mit einem AWO-roten Anstrich und übergibt sie dann an interessierte Einrichtungen als Dienstfahrrad.

Und das Interesse der Einrichtungen des Kreisverbands ist enorm! Es gingen so viele Anfragen ein, dass eine War-



teliste erstellt werden musste, die die Jugendlichen an der Bärenkampallee nun abarbeiten. Der Streetworker am Standort Neukirchen-Vluyn ist einer der ersten Mitarbeiter, der stolz auf „seine“ AWO-rote Fiets sein kann.

Hinweis: Aufgrund der großen Nachfrage sucht die Werkstatt weitere gebrauchte Fahrräder. Wer einen Drahtesel spenden möchte, wendet sich an Thomas Zühlke, Tel. (0281) 338 95 81 oder zuehlke.bvw@awo-kv-wesel.de



Darf's ein bisschen Strand sein?

Ohne die Eltern verreisen – das geht prima mit dem **Jugendwerk der AWO**. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr Klenovica in Kroatien, Moriana Plage auf Korsika, Etruria in Italien und S'Agaro an der Costa Brava in Spanien. Für die Jüngeren heißt es auf zur „Kinderrepublik auf der Nordseeinsel Norderney“.

Das Jugendwerk setzt auf Qualität und legt Wert auf eine hervorragende pädagogische Betreuung. Die jungen Urlauber sollen Spaß haben und gleichzeitig etwas fürs Leben lernen. Beim Essen kochen Pflichten zu übernehmen gehört

deshalb ebenso dazu wie schnorcheln, chillen am Strand oder eine Klettertour.

Genauere Details zu den Reisezielen und Informationen zu möglichen Zuschüssen gibt es telefonisch von montags bis donnerstags, 9 bis 16 Uhr sowie freitags zwischen 9 und 14 Uhr. Wer direkt buchen möchte, kann dies online tun. Einen kostenlosen Jugendwerk-Sommerreisen-Katalog können Sie telefonisch (02 01-310 52 63) oder per Mail (info@jugendwerk.de) bestellen. Weitere Informationen unter www.jugendwerk-reisen.de

AWO Ortsverein Wesel

Rund ums Handy – Tipps von Jugendlichen für Senioren

Mal eben der besten Freundin simsen, schnell die Eltern anrufen oder die süße Nachbarskatze fotografieren – für Jugendliche gehört ein Handy selbstverständlich zum Alltag mit dazu. Wer, wenn nicht sie, könnten die Funktionsweise eines Mobiltelefons also am besten erklären? Beim Handykurs für Senioren am 25. Januar zeigten Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Wesel den älteren Mitbürgern, wie so ein Handy funktioniert und gaben ihnen viele Tipps, um das kleine Gerät in Zukunft souverän bedienen zu können. Die Aktion war ein voller Erfolg und wird aufgrund der vielen Nachfragen im März wiederholt.



AWO Ortsverein Kapellen

Eine Spende für den AWO Ortsverein Kapellen

Olaf Elker, Landesdirektor für die OVB Vermögensberatung AG in Moers, spendete gemeinsam mit dem OVB Hilfswerk „Menschen in Not e.V.“ dem Ortsverein Kapellen der AWO 1000 Euro. „Erfolgreiche Unternehmen müssen auch ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden“, sagte Elker während der symbolischen Scheckübergabe am 7. Januar.

„Die Spende kommt für uns wie gerufen“, freut sich Wolfgang Pätzke, Erster Vorsitzender des AWO-Ortsvereines Kapellen. Hatte doch die alte Küche in der Begegnungsstätte, die insbesondere von Rentnern und Behinderten regelmäßig aufgesucht wird, die beste Zeit hinter sich. Eine neue Küche wurde angeschafft. „Seitdem können wir wie gewohnt jeden Freitagabend für alle Besucher kochen“, so Pätzke.

„In Zeiten wie diesen, in denen sich der Staat mangels finanzieller Möglichkeiten zunehmend seiner Fürsorgepflichten entzieht, kann man die Bedeutung von sozialen Institutionen wie die Arbeiterwohlfahrt und das Engagement ihrer oft ehrenamtlichen Helfer nicht hoch genug einschätzen“, ist sich der OVB Manager sicher. Der Kontakt zum AWO-Ortsverein Kapellen kam übrigens durch die Mutter von Olaf Elker zustande. Christel Elker ist dort seit 30 Jahren als ehrenamtliche Helferin tätig.

Gut Holz im Ortsverein Kapellen

In Kapellen ist Kegeln ziemlich beliebt. Kein Wunder, schließlich macht es ja auch großen Spaß, sich mit Freunden zu treffen und auszuloten, wer am geschicktesten mit den bunten Kugeln umgehen kann. Die AWO Kapellen hat nun einen zweiten Kegelclub gegründet, dessen Mitglieder sich nun alle vier Wochen, immer sonntags, in der Gaststätte Dorfkrug treffen.



Regelmäßige Termine aus den AWO Ortsvereinen und Einrichtungen

Allein mit einem Kind, das ist nicht immer einfach. In Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln bietet der Ortsverein Hamminkeln einen Treff für alleinerziehende Eltern an. Jeden **Montag**, 16.30 bis 18 Uhr.

AWO Hamminkeln-Mehrhoog (Kindertagesstätte und Familienzentrum), Meisenstraße 17, Telefon (02857) 10 95

Gemeinsam in Bewegung zu bleiben hält jung. Bei Sitzgymnastik und Spielen bereitet das Senioren viel Vergnügen. Jeden **Montag**, 14 bis 16 Uhr.

AWO-Begegnungsstätte Dorotheenweg, **Wesel-Feldmark**, Telefon (0281) 2 20 18

„Pflegerische Angehörige“ heißt die neue Selbsthilfegruppe in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Das Gründungstreffen fand am 28. Februar 2011 in der Integrativen Begegnungsstätte statt.

Alle Teilnehmer möchten sich weiterhin austauschen und laden dazu alle Interessierten ein. Jeden **Montag** von 16.30 bis 18 Uhr.

AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, **Eick-West**, Telefon (02841) 4 33 18

Kaffee, Brötchen, Wurst, Käse, Nutella und nette Mitmenschen gibt es jeden Monat beim Frühstück im AWO Ortsverein Alpen. Jeden vierten **Dienstag** im Monat, ab 10 Uhr.

AWO Ortsverein Alpen, Burgstraße 40, Telefon (02802) 33 62

Senioren bleiben mit geselliger Sitzgymnastik, Sitztanz, singen und Gehirntaining fit – geistig und körperlich. Jeden **Dienstag**, 14 bis 16 Uhr.

AWO Begegnungsstätte „Im Bogen“, Magermannstraße 10, **Wesel**

Ein Enkelkind ist da! Herzlichen Glückwunsch! Über die neue Rolle als Opa oder Oma wird beim Großelterntreff diskutiert. Ab dem 1. März jeden ersten **Dienstag** im Monat.

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei Barbara Schüler, Telefon (0281) 6 12 20

Stricken liegt im Trend. Selber machen sowieso. Anfänger und Fortgeschrittene, die Lust auf Handarbeiten haben, sollten sich folgende Termine im Kalender anstreichen. Jeden zweiten und vierten **Dienstag** im Monat, 15 bis 17 Uhr.

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei Maria Mansfeld, Telefon (0281) 1 57 28

Wer gebrauchte Kleidung abgeben möchte oder nach günstigen, getragenen Kleidungsstücken sucht, ist hier richtig. Jeden **Mittwoch** von 14 bis 16 Uhr.

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort, Ringstraße 124, Telefon (02842) 2387

„Entschuldigen Sie bitte, aber was ist Trumpf?“ Ob Skat, ob Doppelkopf – wer gern Karten „zockt“, findet an diesen Tagen viele enthusiastische Mitspieler. Jeden **Mittwoch** und jeden **Freitag**.

AWO-Begegnungsstätte, Markgrafenstr. 9, **Kamp-Lintfort**, Telefon (02842) 13774.

Menschen, die unter einer Laktose- und Glutenintoleranz leiden, dürfen keine Milch- bzw. Weizenmehlprodukte essen. Das macht den Alltag schwierig. Hier gibt es Tipps für Betroffene und die Möglichkeit, sich auszutauschen. Jeden zweiten **Mittwoch** im Monat.

AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, **Eick-West**

Bingo! Alles da: nette Gesellschaft, ein vergnügliches Spiel – fehlt nur noch ein Quäntchen Glück zum Gewinnen. Jeden zweiten und vierten **Mittwoch** im Monat, 15 bis 17 Uhr.

AWO Begegnungsstätte Dorotheenweg, **Wesel-Feldmark**

Bilgenur Güzeldere unterstützt Migranten bei Problemen, dolmetscht und übersetzt und steht bei Fragen zur Verfügung. Jeden **Mittwoch** zwischen 9 und 12 Uhr.

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Im Wechsel informiert die AWO zu Familienfragen (Barbara Schüler) sowie zu Arbeit und Rente (Willi Trippe). Jeden **Mittwoch**, 10 bis 12 Uhr.

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Lust auf einen schönen Spielfilm? Dann auf zum „Kino mit Klaus“! Jeden dritten **Donnerstag** im Monat, 15 Uhr.

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Tanzen macht gute Laune! Sofort. Und ist außerdem gut für die Gesundheit. Wer schwofen möchte, ist hier richtig. Und die Ausrede „Ich kann doch gar nicht tanzen“ gilt nicht! Jeden **Donnerstag**, 15 bis 18 Uhr.

AWO Begegnungsstätte „Im Bogen“, Magermannstraße 10, **Wesel**

„Früher war alles besser, oder?!“ lautet das Motto des Erzählcafés, in dem sich Menschen an schöne und vielleicht auch weniger schöne Dinge aus ihrem Leben erinnern. Jeden zweiten und vierten **Donnerstag** im Monat, ab 15 Uhr

AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei bei Hanne Eckhardt, Telefon (0281) 6 11 91 oder Barbara Schüler (0281) 6 12 20

Aphasien (Sprachstörungen) können zum Beispiel nach einem Schlaganfall auftreten. Die Integrative Begegnungsstätte bietet Aphasikern und ihren Angehörigen Gelegenheit für gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungsaustausch. Jeden ersten **Donnerstag** im Monat **AWO Integrative Begegnungsstätte**, Waldenburger Straße 7, **Eick-West**.

„Klönen“ ist nicht nur ein schönes Wort, sondern auch eine schöne Sache. Genau dazu – zum klönen und Kaffee trinken – lädt der Schermbecker Ortsverein ein. Jeden **Freitag** von 15 bis 17 Uhr.

AWO Ortsverein Schermbeck, Telefon (02853) 17 90

Beim gemeinsamen Frühstück für Eltern, deren Kinder eine Entwicklungsverzögerung oder Behinderung haben, besteht die Möglichkeit, andere Familien mit ähnlichen Problemen kennenzulernen. Pro Familie fällt ein Beitrag von 8 Euro an. Jeden ersten **Samstag** im Monat, 10 bis 11.30 Uhr.

AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, **Eick-West**.

AWO Ortsverein Kapellen

Kontakt: AWO Begegnungsstätte, Ehrenmalstraße 2, Telefon (02841) 6 19 23

Frühlingsluft schnuppern und frühstücken

Es wird Frühling, und die Hoffnung auf mehr Sonnenschein steigt berechtigterweise. Schön wäre es, wenn sich diese beim Ausflug des Ortsvereins bestätigen würde. Beim gemütlichen Frühstücksbuffet vier Tage später wären ein paar Tropfen aber nicht schlimm.

Termin: Mittwoch, 16. März (Ausflug) und Sonntag, 20. März, ab 9 Uhr (Frühstücksbuffet)

Herzlichen Glückwunsch!

Der Ortsverein Kapellen wird 45 Jahre alt! Das ist natürlich ein guter Grund, um ein schönes Jubiläumsfest zu veranstalten. Der OV freut sich auf alle, die mitfeiern möchten.

Termin: Freitag, 25. März

Hasen, Eier und Co.

Beim Wochenend-Osterbasar dreht sich alles um das bevorstehende Osterfest. Wer also noch Dekorationen und Rezepte braucht oder sich einfach inspirieren lassen möchte und sich auf Ostern freut, ist hier richtig.

Termin: Samstag und Sonntag, 2. und 3. April

Der Mai kommt

Er ist einer der schönsten Monate im Jahr – der Mai. Der Ortsverein zu Beginn des Wonnemonats zum Maibaumaufstellen und Maitanz ein. Ein bisschen Bowle und jede Menge Vergnügen dürfen ebenfalls mit von der Partie sein.

Termin: Freitag, 6. Mai

Ausflug und Buffet

Der Mittwochs-Ausflug und ein sonntägliches Treffen am Frühstückstisch stehen auch im Mai wieder auf dem Veranstaltungsprogramm des Ortsvereins.

Termin: Mittwoch, 18. Mai (Ausflug) und Sonntag, 22. Mai (Frühstücksbuffet)

Da wo das Wirtshaus ist ...

Der Ortsverein bietet eine mehrtägige Reise in den Spessart an, für die noch einige Plätze frei sind. Einzelheiten gibt es auf Nachfrage telefonisch.

Termin: Sonntag, 29. Mai bis Samstag, 18. Juni

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Kontakt: Waldenburger Straße 5, Telefon (02841) 4 33 17

Zu einem **Frühstück** für neue Mitglieder lädt der OV Rheinkamp ein.

Termin: Sonntag, 13. März, ab 10 Uhr

Die **Jahreshauptversammlung** und die Wahlen stehen an. Zu diesem Termin wird aber noch gesondert eingeladen – wie zu allen anderen Veranstaltungen des Ortsvereins auch.

Termin: Dienstag, 3. Mai, ab 17 Uhr

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Kontakt: Max-von-Schenkendorf-Str. 9
Auskünfte zu allen Angeboten im Büro, dienstags von 9 bis 15 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr unter Telefon (02845) 42 30

Riesenschiffe und blühende Gärten

In der Meyer-Werft in Papenburg werden riesige Luxus-Kreuzfahrtschiffe gebaut. Der OV Neukirchen-Vluyn bietet eine Fahrt mit Übernachtung dorthin an. Bevor nachmittags die Besichtigung der Werft ansteht, können die Teilnehmer sich vorher eine Orchideenfarm anschauen und haben Zeit zum Kaffeetrinken. Am nächsten Morgen geht es weiter nach Bad Zwischenahn, um im Park der Gärten die Rhododendronblüte zu bewundern. Vor der Rückfahrt bleibt noch Zeit zum Bummeln oder Boot fahren.

Termin: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Mai

Kosten: zirka 130 Euro (Genauer Preis auf Nachfrage)

Computerkurse für Senioren

Was, wenn ich eine falsche Taste drücke? Welche Programme soll ich wofür benutzen? Und wie? Diese Gedanken machen sich ältere Menschen oft, wenn es um Computer geht. Wer sich an den PC wagen möchte, lernt alles Nötige im Kurs „Erste Schritte mit Tastatur und Maus.“ Wem das zusagt, kann sich gleich für den Anschlusskurs „EDV Grundlagen für Senioren“ anmelden. Interessenten werden gebeten, zur kostenlosen Schnupperstunde am Freitag, 29. April, 12 Uhr zu kommen.

Wann: Montag, 2., bis Donnerstag, 5. Mai, von 14 bis 19 Uhr („Erste Schritte mit Tastatur und Maus“).

Montag, 9., bis Donnerstag, 12. Mai, von 14 bis 19 Uhr („EDV Grundlagen für Senioren“)

Kosten: jeweils 99 Euro

AWO Ortsverein Wesel

Kontakt: Informationen und Anmeldungen in der AWO-Geschäftsstelle; Kaiserring 12-14, Telefon (0281) 6 11 91 oder 6 66 58

Vorträge

Hilfen für demenziell Erkrankte und deren Angehörige

Referent: André Gorres, Leiter der Sozialstation des AWO Kreisverbands in Wesel
Mittwoch, 9. März, Beginn um 18 Uhr.

Vortrag: Das letzte Hemd hat keine Taschen

Vererben oder Verschenken

Referentin: Monika Ebling

Mittwoch, 13. April, Beginn um 18 Uhr.

Fietsen für 50+

Auf den Sattel schwingen und mit netten Mitradlern ein paar Kilometer durch Stadt und Land fahren. Das bringt den Kreislauf in Schwung und macht vor allem Spaß!
Termine: 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli und 20. September, jeweils um 15.30 Uhr
Anmeldungen bei Hanne Eckhardt, Telefon (0281) 6 11 91

Vortrag: Patientenverfügung und Co.

Referent: Michael Röpcke

Donnerstag, 12. Mai, Beginn um 18 Uhr.

Shoppen in Venlo

In der niederländischen Stadt kann man herrlich bummeln, einkaufen, patatjes essen und das ein oder andere Schnäppchen machen. Der Ortsverein Wesel bietet eine Tagesfahrt in die Grenzstadt an.

Termin: Dienstag, 15. März. Abfahrt Apotheke Grünstraße um 9 Uhr, Abfahrt am Café Busch um 9.10 Uhr.

Kosten: Mitglieder 13 Euro, Nichtmitglieder 15 Euro.

Anmeldungen und Informationen bei Helga Gentek, Telefon (0281) 6 66 58

Eine Feier für den Frühling

– die hat er verdient! Wer den Winter vertreibt, muss gefeiert werden. Zu einem sonnigen Frühlingsfest lädt der Ortsverein ein, zu dem auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind.

Kosten: Mitglieder 5 Euro, Nichtmitglieder 7 Euro

Termin: Samstag, 21. Mai, 14 Uhr (Einlass ab 13.30 Uhr)



Informationen: Karten können ab sofort bei Barbara Schüler (Telefon 0281 61220), Ulli Neuwald (Telefon 0281-2 13 92) Helga Gentek (Telefon 0281-6 66 58) und Hanne Eckhardt (Telefon 0281-6 11 91) gekauft werden.

Vortrag: Die AWO Sozialstation Wesel

André Gorres, Leiter der Sozialstation, stellt die Einrichtung vor

Samstag, 28. Mai, Beginn um 18 Uhr.

Zurück in die Steinzeit

Lust auf Geschichte und Urzeitmenschen? Der Ortsverein lädt zu einem Besuch des Neandertal-Museums mit Führung ein. Abschließend ist ein Kaffeetrinken geplant.

Termin: Dienstag, 21. Juni. Abfahrt Apotheke Grünstraße um 13 Uhr, Abfahrt am Café Busch um 13.10 Uhr

Kosten: Mitglieder 28 Euro, Nichtmitglieder 30 Euro.

Anmeldungen und Informationen bei Helga Gentek, Telefon (0281) 6 66 58

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Rheinberger Str. 196

47445 Moers

Telefon (02841) 94 21-0

Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,

Regina Henseler, Evi Mahnke,

Christoph Mulitze, Achim Müntel

Telefon (02841) 94 21-15

Telefax (02841) 94 21-30

E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:

KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, KLXM Crossmedia,

Heike Kaldenhoff, photocase.com

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste

»AWO Konkret« bitte bis zum

13.05.2011 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«

erscheint im Juni 2011

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Mitglied für die AWO gewinnen?

Dann einfach den nebenstehenden Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Rheinberger Str. 196
47445 Moers

oder online unter
www.awo-kv-wesel.de



Konkret 35

Name	Vorname <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Straße	PLZ/Ort
Telefon	E-Mail
Geburtsdatum	Eintrittsdatum
<small>Die angegebenen Daten werden – soweit einschlägig – unter Berücksichtigung der §§1–11 und 27–38 Bundesdatenschutzgesetz erhoben, gespeichert und genutzt.</small>	
Als Monatsbeitrag zahle ich *	<input type="checkbox"/> € 2,50 <input type="checkbox"/> € 3,00 <input type="checkbox"/> € 4,00 <input type="checkbox"/> € 5,00 <input type="checkbox"/> € 7,50 <input type="checkbox"/> € 10,00 <input type="checkbox"/> € 15,00 <input type="checkbox"/> € 20,00 <input type="checkbox"/> € 25,00
Auf Wunsch ist Bankeinzug möglich, dann bitte folgende Felder ausfüllen:	
Hiermit ermächtige ich die AWO, bis auf Widerruf den Monatsbeitrag in Höhe von ____ € jeweils für <input type="checkbox"/> ¼, <input type="checkbox"/> ½, <input type="checkbox"/> 1 Jahr * von meinem	
Konto	BLZ
bei der Bank zu Beginn des jeweiligen Beitragszeitraums einzuziehen. *Zutreffendes bitte ankreuzen.	
Datum	Unterschrift
<small>(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)</small>	



Verein für
**Vormundschaften und
Betreuungen**



... wenn ich meine Angelegenheiten
mal nicht (mehr) selbst regeln kann

**AWO Verein
für Vormund-
schaften und
Betreuungen e.V.**

Neckarstr. 35
47443 Moers
Telefon (028 41)
98 60-11

Gelderstr. 52
47495 Rheinberg
Telefon (028 43)
92 85-91

Hünxer Str. 37
46535 Dinslaken
Telefon (020 64)
62 18-30

Kaiserring 14
46483 Wesel
Telefon (0281)
338 95-20

In diesem Fall kann eine gesetzliche Betreuung dabei helfen, das Leben wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Dies betrifft vor allem Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden oder geistig, seelisch oder körperlich behindert sind. Bevor jedoch eine rechtliche Betreuung eingerichtet wird, muss die Frage geklärt werden: Sind alle anderen Hilfsmöglichkeiten ausgeschöpft und nicht (mehr) ausreichend? Dabei geht es zum Beispiel um bestehende Vollmachten oder Angebote der sozialen Dienste. Das heißt: Eine gesetzliche Betreuung ist nachrangig. Zunächst werden andere Hilfsmöglichkeiten geprüft.

Seit 1985 übernehmen wir im gesamten Kreis Wesel Vormundschaften (bei Minderjährigen) und Betreuungen. Zurzeit werden mehr als 500 Menschen von uns betreut. Außerdem beraten wir zum Thema **Patientenverfügung** und **Vorsorgevollmacht**.

Mehr Informationen: www.awo-betreuungsverein.de